

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## NIGER

1967



VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

# I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karte . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	5
Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen . . . . .	5
 Tabellen	
Klimadaten . . . . .	5
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	6
Gesundheitswesen . . . . .	7
Bildungswesen . . . . .	8
Erwerbstätigkeit . . . . .	9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	10
Produzierendes Gewerbe . . . . .	12
Außenhandel . . . . .	13
Verkehr . . . . .	15
Fremdenverkehr . . . . .	15
Geld und Kredit . . . . .	16
Öffentliche Finanzen . . . . .	16
Preise und Löhne . . . . .	17
Entwicklungsplanung . . . . .	21
Entwicklungshilfe . . . . .	22
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	23
Quellenhinweise . . . . .	23

## Abkürzungen und Zeichenerklärung

<p>g = Gramm</p> <p>kg = Kilogramm</p> <p>dz = Doppelzentner</p> <p>t = Tonne</p> <p>m = Meter</p> <p>mm = Millimeter</p> <p>km = Kilometer</p> <p>ha = Hektar</p> <p>qkm = Quadratkilometer</p> <p>cbm = Kubikmeter</p> <p>cl = Centiliter</p> <p>hl = Hektoliter</p> <p>l = Liter</p> <p>BRT = Bruttoregistertonne</p> <p>CFA-Franc = Communauté Financière Africaine</p> <p>FF = Französischer Franc</p> <p>US-\$ = US-Dollar</p> <p>DM = Deutsche Mark</p> <p>IAEA = Internationale Atomenergiebehörde</p> <p>IFC = Internationale Finanzkorporation</p>	<p>IMCO = Zwischenstaatliche Beratende Organisation für die Seeschifffahrt</p> <p>Std = Stunde</p> <p>kW = Kilowatt</p> <p>kWh = Kilowattstunde</p> <p>Mrd. = Milliarde</p> <p>Mill. = Million</p> <p>Tsd. = Tausend</p> <p>St = Stück</p> <p>JA = Jahresanfang</p> <p>JM = Jahresmitte</p> <p>JE = Jahresende</p> <p>D = Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen</p> <p>OUA = Organisation für die Einheit Afrikas</p> <p>UAMCE = Afrikanisch-Madegassische Union für wirtschaftliche Zusammenarbeit</p> <p>EWG = Europäische Wirtschaftsgemeinschaft</p> <p>UNCC = Nigrische Union für Kredit und Kooperation</p>
--	---

- = nichts vorhanden

0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

. = kein Nachweis vorhanden

| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Juli 1967

Erschienen im September 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

## V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

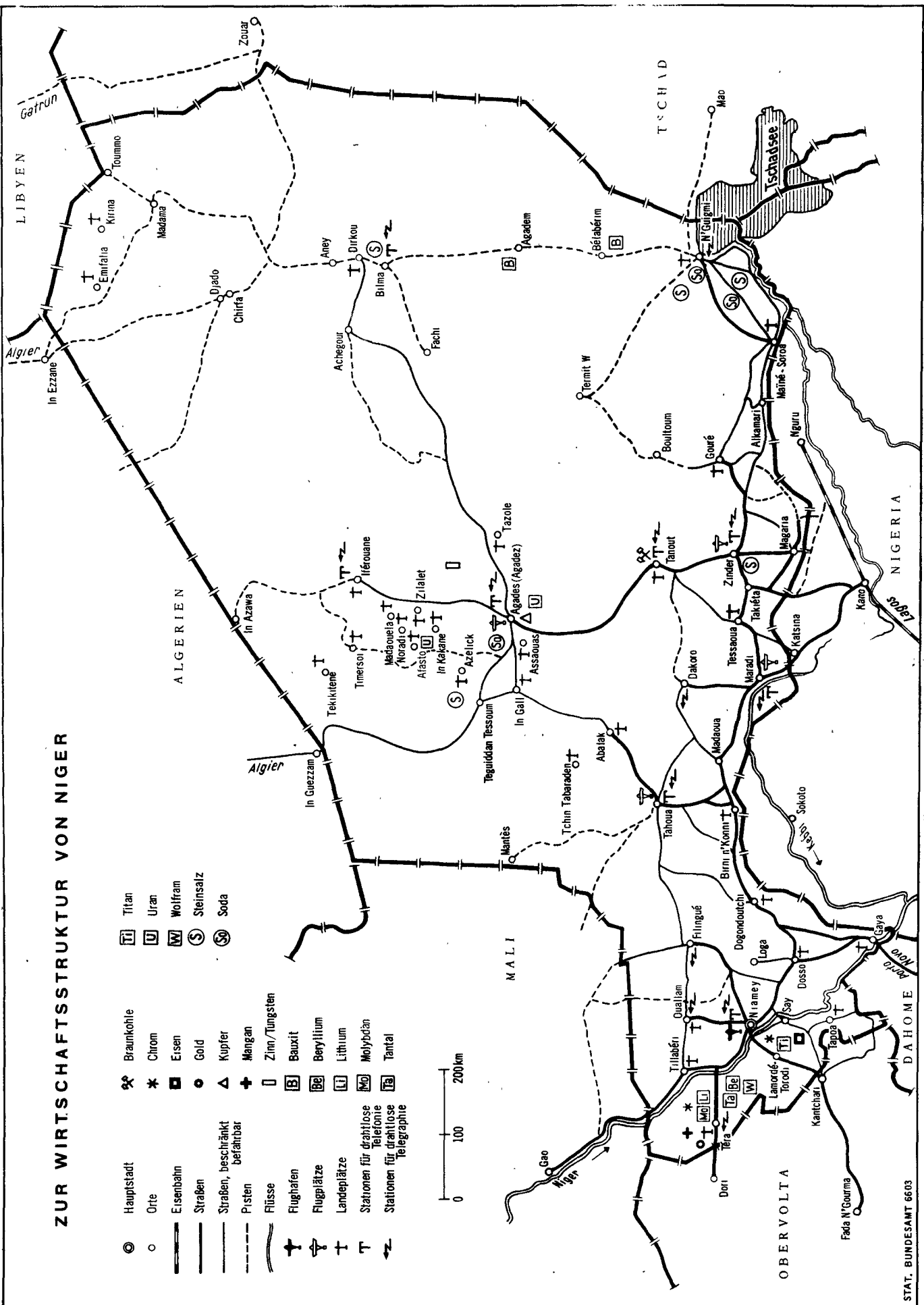
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR VON NIGER

- |                                       |                 |             |
|---------------------------------------|-----------------|-------------|
| ● Hauptstadt                          | ☼ Braunkohle    | Ⓣ Titan     |
| ○ Orte                                | * Chrom         | Ⓢ Uran      |
| — Eisenbahn                           | ■ Eisen         | Ⓦ Wolfram   |
| — Straßen                             | ● Gold          | Ⓢ Steinsalz |
| — Straßen, beschränkt befahrbar       | ▲ Kupfer        | Ⓢ Soda      |
| — Pisten                              | ✚ Mangan        |             |
| — Flüsse                              | □ Zinn/Tungsten |             |
| ✚ Flughafen                           | Ⓢ Bauxit        |             |
| ✚ Flugplätze                          | Ⓢ Beryllium     |             |
| ✚ Landeplätze                         | Ⓢ Lithium       |             |
| ✚ Stationen für drahtlose Telefonie   | Ⓢ Molybdän      |             |
| ✚ Stationen für drahtlose Telegraphie | Ⓢ Tantal        |             |

0 100 200 km



# Staats- und Verwaltungsaufbau

Niger ist seit 1960 eine präsidentiale Republik. Die Selbständigkeit erlangte der Staat mit dem Ausscheiden aus der "Französischen Gemeinschaft" am 3. 8. 1960, in der Niger seit 1958 eine selbstverwaltete Republik war. Seit 1904 war Niger Teil von Französisch-West-Afrika.

Die erste Verfassung von 1959 wurde abgelöst durch die Verfassung vom 8. 11. 1960.

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist seit 1960 Präsident Hamani Diori; er wurde im September 1965 wiedergewählt. Er ist Präsident des Ministerrats und Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Die Amtsperiode des Präsidenten ist auf 5 Jahre begrenzt. Die Regierung besteht aus dem Präsidenten und 13 von ihm ernannten Ministern, die nicht Mitglieder der Nationalversammlung sind.

Die Legislative wird durch die Nationalversammlung (Ein-Kammer-Parlament) ausgeübt. Die 50 Mitglieder werden für 5 Jahre von allen erwachsenen Bürgern gewählt. Es besteht allgemeines Wahlrecht. Alle Abgeordneten gehören der Nigrischen Fortschrittspartei (Parti Progressiste Nigérien/PPN) an. Die oppositionelle Sawaba-Partei ist seit 1959 ausgeschaltet.

Bei der Ausübung der richterlichen Gewalt steht dem Präsidenten der Hohe Rat der Magistratur zur Seite. Der Oberste Gerichtshof hat 4 für verschiedene Rechtsbereiche zuständige Kammern. Eine davon bildet den Hohen Gerichtshof. Nachgeordnet sind Land- und Amtsgerichte. Außerdem gibt es Friedens- und Arbeitsgerichte.

Seit der Verwaltungsreform vom 1. Oktober 1965 (Gesetz vom 17. 7. 1964) ist das Staatsgebiet in 7 Departements und diese in 32 Kreise aufgeteilt. Als Vertreter der Staatsgewalt leitet ein Präfekt die Verwaltung des Departements und führt die Aufsicht über die Selbstverwaltungsorgane. In den 32 Kreisen werden die staatlichen Verwaltungsorgane von Unter-Präfekten geleitet. An der Spitze der Selbstverwaltungsorgane des Kreises steht ein gewählter Kreisrat. In den Gemeinden wird für die kommunalen Belange ein Gemeinderat (und eine Beratende Gemeindekommission) gewählt; der ebenfalls gewählte Bürgermeister übt auch die ihm übertragenen staatlichen Befugnisse aus.

Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen; Niger ist Mitglied der UN und ihrer angeschlossenen Organisationen (außer IAEA, IFC und IMCO), ferner der OUA, der UAMCE sowie der Union Sahel-Benin ("Conseil de l'Entente"). Niger ist mit der EWG assoziiert.

Klimadaten \*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat \ Station Lage Seehöhe	Bilma 19°N 13°O 359 m	Agadès 17°N 8°O 520 m	Zinder 14°N 9°O 489 m	Niamey 14°N 2°O 222 m
------------------------------	-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	27,2	30,0	31,1	31,7 <sup>VIII</sup>
Mai	42,8 <sup>VI</sup>	42,2	40,6	42,2 <sup>IV</sup>

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag (>1 mm)

Januar	0	0	0	0
August	11/2	78/12	232/15	206/18
Jahr	21/5	163/31	548/46	638/63

Relative Feuchte (%), am Morgen

März	22 <sup>IV</sup>	23 <sup>IV</sup>	24	26
August	56	80	90	91
Jahr	36	45	51	57

\*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1963	1964	1965	1966
<b>Gebiet<sup>1)</sup> und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche	1 000 qkm			1 267		
Gesamtbevölkerung <sup>2)</sup>	JM 1 000	2 334	3 143	3 237	3 328	3 433
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	1,8	2,5	2,6	2,6	2,7
Jährliche Bevölkerungs- zunahme	%	.	3,0	3,0	2,8	3,2
		1956	1960	1961	1962	1964
Geborene	auf 1 000 d. Bev.	.	52	.	.	51
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.	.	27	.	.	.
Gestorbene im 1. Lebens- jahr	auf 1 000 Lebendgeborene	.	200	.	.	.
<b>Bevölkerung nach Alters- gruppen 3)</b>						
unter 15 Jahren	1 000	.	1 144	1 272	1 384	.
15 bis unter 60 Jahren	1 000	.	1 346	1 537	1 528	.
60 Jahre und mehr <sup>4)</sup>	1 000	.	122	138	129	.
<b>Bevölkerung in Städten mit mehr als 5 000 Einwohnern 5)</b>						
Niamey	Anzahl	22 907	33 816	37 197	40 172	42 000
Zinder	Anzahl	14 295	19 325	20 875	22 900	23 000
Tahoua	Anzahl	13 074	16 221	17 027	17 833	18 400
Maradi	Anzahl	11 390	15 316	16 373	17 460	18 250
Birni N'konni	Anzahl	6 960	7 615	7 720	7 825	8 100
Dagondoutchi	Anzahl	4 865	6 521	6 989	7 470	.
Illéla	Anzahl	6 078	6 924	7 153	7 390	.
Agadès	Anzahl	4 531	6 034	6 444	6 882	.
Téra	Anzahl	4 808	5 975	6 285	6 611	.
Filingué	Anzahl	5 325	5 778	5 903	6 033	.
Tessaoua	Anzahl	4 740	5 427	5 612	5 800	.
		1955	1960	1962 <sup>6)</sup>	1964 <sup>6)</sup>	1966
<b>Einheimische nach Stammes- zugehörigkeit</b>						
Hausa	% der Bevölkerung	.	53	49	48	47
Djerma	% der Bevölkerung	.	16	22 <sup>a)</sup>	20 <sup>a)</sup>	15
Fulbe	% der Bevölkerung	.	11	14	14 <sup>b)</sup>	11
Tuareg, Gurma u. a.	% der Bevölkerung	.	3	5	11	8 <sup>c)</sup>

1) Die Republik Niger gehört zu den südlichen Saharaländern und liegt somit in einem der heißesten Gebiete der Erde. Das Land ist ungefähr fünfmal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Zwei Drittel des Landes sind Wüsten- und Halbwüstengebiete. Das "Sandmeer" Niger, aus dem das Air- und Djadobergländ wie Inseln herausragen, liegt auf einer durchschnittlichen Höhe von 300 m über dem Meeresspiegel und erreicht in den Gebirgen Höhen bis zu 1 875 m (Gréboun-Air). Das Land ist sehr arm an Gewässern. Außer dem Niger (dem drittgrößten Fluß Afrikas), dem Komadougou und dem Tschad-See gibt es keine nennenswerten Gewässer. Man unterscheidet drei Klimazonen: Das Wüstenklima der Sahara im Norden und im Osten, die Sahelzone im Süden und im Westen sowie das sog. Sudanklima im äußersten Südwesten. Die Vegetation entspricht dem jeweiligen Klima. Im Wüstengebiet sind Oasen mit Dattelpalmen und Getreidefeldern, in der Sahelzone die Grassavannen und im äußersten Süden die Baumsavannen. - 2) Niger zählt mit 2,7 Einwohnern je qkm zu den am schwächsten besiedelten Ländern der Erde. Im Jahre 1964 lebten 4 % der Bevölkerung in Städten und 96 % auf dem Lande. Die schwarze Bevölkerung bewohnt hauptsächlich die südlichen, die z.T. hellhäutige islamische Bevölkerung die nördlichen Landesteile. Der Anteil der Nomaden und Halbnomaden an der Gesamtbevölkerung beträgt ca. 20 %. Von den etwa 39 000 Ausländern in Niger sind 5 600 Europäer (meist Franzosen). - 3) 1960 nur afrikanische Bevölkerung. - 4) 1960 und 1961 einschl. unbekannten Alters. - 5) Hauptstadt Niamey mit ca. 56 000 Einwohnern (1966), weitere wichtige Städte (1966): Zinder mit 30 000, Maradi mit 22 000 und Tahaoua mit 21 000 Einwohnern. - 6) JA.

a) Einschl. Sonrhai. - b) Einschl. Rimaibe. - c) Nur Tuareg.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1961 <sup>1)</sup>	1964 <sup>1)</sup>	1966
Sonrhai	% der Bevölkerung	.	7	.	.	6
Kanuri	% der Bevölkerung	.	6	5	.	.
Buduma	% der Bevölkerung	.	4	3	.	.
Beriberi und Manga	% der Bevölkerung	.	.	.	5	.
Sonstige	% der Bevölkerung	.	.	2	2	.
Bevölkerung nach Landessprachen 2)	% der Bevölkerung	.	.	.	.	.
Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit 3)		.	.	.	.	.
		1956	1961	1962	1963	1964
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	Anzahl	1	2	2	3	.
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	186	550	700	910	.
Krankenstationen <sup>4)</sup>	Anzahl	21	22	22	22	.
Betten in Krankenstationen	Anzahl	597	300	300	400	.
Entbindungsanstalten	Anzahl	.	.	22	22	.
Betten in Entbindungsanstalten	Anzahl	.	.	.	300	.
		1957	1961	1962	1963	1964
Ärzte <sup>5)</sup>	Anzahl	37	44	44	40	46
Einwohner je Arzt	Anzahl	71 000	68 329	70 386	79 750	71 358
Zahnärzte	Anzahl	1	2	2	3	3
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 627 000	1 503 250	1 548 500	1 063 333	1 094 166
Apotheker	Anzahl	2	1	1	2	3
Krankenschwestern und -pfleger	Anzahl	266	338	504	488	526
Hebammen	Anzahl	3	4	15	21	23
		1959	1960	1961	1962	1963
Ausgewählte Krankheiten - Erkrankungen 6) (E) und Todesfälle (T) -						
Pocken	E Anzahl	1 149	2 408	1 740 <sup>a)</sup>	896	445
	T Anzahl	108	127	91	74	27
Amöbenruhr	E Anzahl	2 519	3 309	4 845 <sup>a)</sup>	6 500	5 862
	T Anzahl	20	13	28	11	17
Keuchhusten	E Anzahl	1 742	2 343	2 105 <sup>a)</sup>	3 085	3 221
	T Anzahl	21	37	68	21	1
Meningokokken-Meningitis	E Anzahl	107	1 434	3 349 <sup>a)</sup>	15 365	2 585
	T Anzahl	26	293	665	1 405	272
Polioomyelitis	E Anzahl	1	18	1	6	10
	T Anzahl	-	2	-	1	1
Syphilis <sup>7)</sup>	E Anzahl	6 083	8 405	6 412 <sup>a)</sup>	7 483	.

1) JA. - 2) Amtssprache Französisch; Sonrhai-Djerma, arabische Mundarten, Ful und Haussa sind Verkehrssprachen, Tamaschek ist die Sprache der Tuareg. - 3) Etwa 85 % der Bevölkerung sind Mohammedaner (die Völkstämme Sonrhai, Djerma, Peul, Tuareg, Haussa), 14,5 % Animisten (Anhänger von Naturreligionen) und ca. 0,5 % Christen. Sitz des katholischen Bistums ist Niamey. - 4) Weitere Krankeneinrichtungen sind Krankenstuben und Ambulatorien, von denen es 1962 insgesamt 92 mit 35 Betten gab. - 5) 1966 gab es in Niger nur einen Augenarzt. - 6) Meldepflichtige Neuerkrankungen. - 7) Frühstadium.

a) Stationär und ambulant behandelte Fälle.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1959	1960	1961	1962	1963
Lepra	E	Anzahl		3 145	4 125	2 302	4 849 <sup>a)</sup>	1 537 <sup>b)</sup>
	T	Anzahl		15	-	130	.	-
	Tetanus	Anzahl		36	34	5	.	.
				1	5	4	2	.
	Tollwut	Anzahl		638	1 201	3 050	2 667	2 222
				18 024	22 001	31 730	138 998 <sup>a)</sup>	176 238
	Trachom	Anzahl		214	79	236	221	188
				2 982	2 087	1 935	15 157	.
	Malaria	Anzahl		10	30	-	.	.
				.	3 138 <sup>c)</sup>	3 048 <sup>c)</sup>	3 423 <sup>c)</sup>	1 960 <sup>d)</sup>
	Rheumatisches Fieber	Anzahl		32 <sup>e)</sup>	158	98	91	.
				.	10 901 <sup>c)</sup>	12 432 <sup>c)</sup>	12 517 <sup>c)</sup>	.
Tuberkulose	E	Anzahl		.	3 138 <sup>c)</sup>	3 048 <sup>c)</sup>	3 423 <sup>c)</sup>	1 960 <sup>d)</sup>
	T	Anzahl		32 <sup>e)</sup>	158	98	91	.
Chronische Haut- geschwüre	E	Anzahl		.	10 901 <sup>c)</sup>	12 432 <sup>c)</sup>	12 517 <sup>c)</sup>	.
				1955	1960	1962	1963	1964
Bildungswesen <sup>1)</sup>								
Schulen und andere Lehr- stätten								
Volksschulen	Anzahl			69	192	362	455	481 <sup>f)</sup>
Mittel- und Höhere Schulen	Anzahl			2 <sup>g)</sup>	8	12	14	15
Berufsbildende Schulen	Anzahl			3 <sup>h)</sup>	1 <sup>g)</sup>	6	6	7
Lehrerbildende Anstalten 2)	Anzahl			.	4	4	5	4
Hochschulen 3)	Anzahl			-	-	-	-	-
Lehrkräfte								
Volksschulen	Anzahl			225	531	840	1 130	1 097
Mittel- und Höhere Schulen	Anzahl			14 <sup>g)</sup>	34	72	90	154
Berufsbildende Schulen	Anzahl			4 <sup>h)</sup>	.	30	10	.
Lehrerbildende Anstalten 2)	Anzahl			.	.	32	37	31
Hochschulen 3)	Anzahl			-	-	-	-	-
Schüler bzw. Studierende								
Volksschulen	Anzahl			8 188	21 054	34 448	43 556	50 348 <sup>i)</sup>
Mittel- und Höhere Schulen	Anzahl			305 <sup>g)</sup>	1 040	1 582	2 032	2 334
Berufsbildende Schulen	Anzahl			51 <sup>h)</sup>	61 <sup>h)</sup>	307	300	429
Lehrerbildende Anstalten 2)	Anzahl			.	442	560	672	502
Hochschulen 3)	Anzahl			.	.	.	.	.

1) Schulpflicht besteht nicht. Nur etwa 10 % der im Schulalter stehenden Kinder besuchen eine der öffentlichen oder der wenigen privaten Schulen. Die Schulausbildung ist kostenlos. Wesentliche Mittel werden zum Aufbau des Erziehungswesens bereitgestellt, doch stehen erhebliche Schwierigkeiten einem schnellen Fortschritt entgegen, wie z. B. die niedrige Bevölkerungsdichte, das Nomadentum und der Lehrermangel. Zur Verbesserung des Bildungsstandes beabsichtigt die Regierung die Einrichtung von Grundschulen in allen Verwaltungszentren und größeren Siedlungen und hat auch bereits den Einsatz von Fernsehgeräten als Unterrichtsmittel erprobt. Außerdem ist, um das Analphabetentum zu verringern, eine umfassende Unterweisung der erwachsenen Bevölkerung geplant, die in ihren Hütten und Zelten stattfindet. Die benötigten Lehrkräfte werden in Schnellkursen herangebildet. 1964 gab es allerdings erst 10 Dörfer, in denen dieses Programm lief. Neben den all-gemeinbildenden Schulen bestanden 1964 noch folgende schulische Einrichtungen: 1 Verwaltungsschule, 1 Schule für Krankenpflege, 1 Schule für Meteorologie und Flugwesen, 1 Lehrlingsausbildungsstätte, 1 Landwirtschafts-schule, 1 Veterinär- und 1 Berufsschule für Lehrlinge. - 2) Für 1955 sind die Angaben in denen der Mittel- und Höheren Schulen enthalten. - 3) Niger besitzt keine Universität. Allerdings ist die Regierung bemüht, im Zusammenwirken mit den Nachbarstaaten, ein vollständiges System von auf mehrere Länder verteilte Hochschul-fakultäten aufzubauen, in dessen Rahmen Niger mit einer westafrikanischen Hochschule für Viehzucht und einer Hochschule für Propädeutik der Wissenschaften vertreten sein möchte. Gegenwärtig erfolgt die Ausbildung der studentischen Jugend (Gewährung staatlicher Stipendien) im Ausland (etwa 50 % in Frankreich). Die Zahl der Stipendiaten (Studierende und Schüler) betrug 1958: 60, 1960: 106, 1962: 112, 1963: 161 und 1964: 211.

a) Alle behandelten alten und neuen Fälle. - b) 1964; Neuerkrankungen. - c) Stationär und ambulant behandelte Fälle. - d) 1964 = 937 stationär und ambulant behandelte Fälle. - e) 1957. - f) 1965: 538. - g) Einschl. Lehrerbildende Anstalten. - h) Nur öffentliche Schulen. - i) 1965: 61 948.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1962	1963	1964
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 12 Jahre	% der Gesamtzahl	2,0	4,0	.	7,0	.
12 bis 19 Jahre	% der Gesamtzahl	0,2	0,5	.	0,8	.
Analphabeten						
nach Geschlecht						
15 Jahre und älter	% der Gesamtzahl	.	99,1	.	.	.
männlich	% der Gesamtzahl	.	98,5	.	.	.
weiblich	% der Gesamtzahl	.	99,7	.	.	.
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen <sup>3)</sup>						
insgesamt	Anzahl	.	1 499 846	1 600 000	.	.
männlich	Anzahl	.	702 621	812 000	.	.
weiblich	Anzahl	.	797 225	788 000	.	.
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	Anzahl	.	379 236	.	250 000	.
Mithelfende Familienangehörige	Anzahl	.	1 035 935	.	850 000	.
Lohn- und Gehaltsempfänger 4)	Anzahl	14 316	.	17 365	1 10 595 <sup>a)</sup>	125 541
Arbeitslose	Anzahl	.	21 261	.	.	.
Stellung im Beruf unbestimmt	Anzahl	.	63 414	.	.	.
nach Wirtschaftsbereichen <sup>5)</sup>						
Produzierendes Gewerbe <sup>6)</sup>	Anzahl	2 829	4 064	4 273	4 497	4 580
Bergbau	Anzahl	227	.	.	.	.
Verarbeitende Industrie 7)	Anzahl	241	580	825	1 037	1 303
Bauwirtschaft	Anzahl	2 361	3 484	3 448	3 460	3 277
Handel, Banken, Versicherungen	Anzahl	1 516	1 547	1 930	2 300	2 782
Transport	Anzahl	227	904	640	818	869
Dienstleistungen	Anzahl	8 123	9 255	10 349	2 500 <sup>b)</sup>	116 662
Öffentlicher Dienst	Anzahl	6 097	6 755	7 849	.	14 162
Hauspersonal	Anzahl	2 026	2 500	2 500	2 500	2 500
Tätigkeitsbereich nicht hinreichend bekannt	Anzahl	1 621	336	173	480	648
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	.	52,2	50,9	.	.

1) Ohne Lohn- und Gehaltsempfänger. - 2) JE, gerundete Zahlen. - 3) Bevölkerung von 15 Jahren und älter. - 4) 1964 wurden 160 000 Saisonarbeiter registriert. - 5) Nur Lohn- und Gehaltsempfänger. - 6) Ohne Energie; Beschäftigte - 7) Ab 1961 einschl. Bergbau und Reparaturwesen.

a) Nur Privatsektor. - b) Nur Hauspersonal.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1963	1964	1965	1966
Gewerkschaften <sup>1)</sup>	Anzahl	.	.	.	.	.
Streiks <sup>2)</sup>	Anzahl	.	.	.	.	.
		1961	1962	1963	1964	1965
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	14 566	.	17 900	.	.
Ackerland <sup>3)</sup>	1 000 ha	11 666	.	15 000	.	.
Wiesen und Weiden	1 000 ha	2 900	.	2 900	.	.
Waldfläche	1 000 ha	2 100	.	15 600	.	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	110 034	.	93 200	.	.
		1960	1962	1963	1964	1965
Landwirtschaft <sup>4)</sup>						
Bestand an Schleppern <sup>5)</sup>	Anzahl	18	26	27	42	43
		1957/58	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66
Getreideernte insgesamt <sup>6)</sup>	1 000 t	930	1 269	1 336	1 345	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	349	404	413	404	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	3	2	2	4	.
	dz/ha	7,5	7,3	6,7	7,9	.
Hirse (Millet und Sorghum)	1 000 t	921	1 255	1 323	1 328	.
	dz/ha	4,6	6,6	6,2	6,4	.
Reis (Paddy)	1 000 t	5	11	10	12	.
	dz/ha	8,3	12,2	10,7	12,6	.

1) In Niger gibt es 33 Gewerkschaften. Alle wichtigen Wirtschaftszweige haben eine eigene Gewerkschaft, die an die einzige Gewerkschaftszentrale, die Union Nationale des Travailleurs du Niger (UNTN) angeschlossen sind. - Seit der Unabhängigkeit Nigers wurden verschiedene Arbeitsgesetze verabschiedet (1962). Es folgte ein Gesetz über die Schaffung einer Sozialanstalt, in deren Händen die Verwaltung der Familienbeihilfen, der Unfallversicherung und der Rentenversicherung liegen. Die Altersversorgung soll in der nächsten Zeit durch ein Gesetz neu geregelt werden. Die Arbeitnehmer in Niger verfügen bereits heute über einen angemessenen gesetzlich oder tariflich geregelten Arbeitsschutz. Auch das Verhältnis zu den Arbeitgebern ist befriedigend geregelt worden. - 2) Bedeutende Streiks sind in den letzten Jahren nicht vorgekommen. - 1965 wurden insgesamt 651 Streitfälle registriert, wovon 463 ohne Einschaltung des Arbeitsgerichtes beigelegt und 118 nicht weiter verfolgt wurden. - 3) Darunter 8,5 Mill. ha Brachland. - 4) Die Landwirtschaft wird hauptsächlich im Tal des Nigerstroms und in den verschiedenen Oasen betrieben. Der Mangel an Feuchtigkeit beeinträchtigt die Ausbreitung landwirtschaftlicher Nutzungsflächen. Künstliche Bewässerung und Düngung befinden sich erst in den Anfängen. In den zentral gelegenen Savannen-Ebenen wird hauptsächlich Viehzucht betrieben. - Etwa 80 % der Bevölkerung leben unmittelbar von der Landwirtschaft. Die Zentren des Ackerbaus befinden sich entlang der Grenze nach Nigeria im Süden, zwischen dem Flußlauf des Niger und dem Tschadsee. Etwa zwei Drittel der Gesamtfläche sind trocken und unfruchtbar. Gegenwärtig werden etwa 3,0 % der Gesamtfläche landwirtschaftlich genutzt, obwohl nach einer Schätzung (1961) ca. 12 % der Fläche landwirtschaftlich genutzt werden könnten. Neben den klimatischen Hemmnissen sind u. a. die herkömmlichen Produktionsmethoden (Grabstock und Hacke) sowie der Mangel an Düng- und Schädlingsbekämpfungsmitteln für die schlechten Produktionsergebnisse verantwortlich. - Grundnahrung für fast die gesamte Bevölkerung und daher Hauptanbauprodukt ist die Hirse. Zu den wichtigsten Ausfuhrprodukten gehört die Erdnuß. Der Anteil der Erdnußproduktion an landwirtschaftlichen Bruttoproduktionswert dürfte bei etwa 15 % liegen. - Der größte Teil der landwirtschaftlichen Erzeugung dient der Selbstversorgung. Nur bei Zwiebeln, Baumwolle (zweite wichtige Industriekultur ist der Baumwollanbau) und Erdnüssen wird ein Großteil der Erzeugung auf den Markt gebracht. - 5) Nur in der Landwirtschaft. - 6) Weizen, Mais, Hirse (Millet und Sorghum) und Reis.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957/58	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66
Süßkartoffeln und Yamswurzeln	1 000 t	15 <sup>a)</sup>	30	24	24	.
	dz, ha	75 <sup>a)</sup>	124	150	144	.
Maniok	1 000 t	72	117	136	149	.
	dz/ha	50	71	83	86	.
Zwiebeln	1 000 t	24	24	23	23	.
	dz/ha	264	208	195	201	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	193	205	220	184	254
	dz/ha	.	6,4	6,9	6,3	.
Baumwollsaat	1 000 t	1	3	4	4	.
	dz/ha	1,8	3,3	3,3	2,9	.
		1955	1962	1963	1964	1965
Viehbestand <sup>1)</sup>						
Pferde	1 000	86	119	130	150	.
Esel	1 000	300	336	300	315	.
Rindvieh	1 000	2 200	3 863	3 500	3 600	3 900 <sup>b)</sup>
Schafe	1 000	6 720	8 159	2 000	2 100	.
Ziegen	1 000			5 200	5 500	.
Kamele	1 000	252	358	350	360	.
		1960	1962	1963	1964	1965
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen <sup>2)</sup>						
Rindvieh	1 000	44 <sup>c)</sup>	66	70	97	76
Schafe und Ziegen	1 000	434 <sup>c)</sup>	546	626	623	548
Kuhmilch	1 000 t	103	103	.	.	.
Ziegenmilch	1 000 t	206	206	.	.	.
Rinderhaute, getrocknet	1 000	49	120	171	196	155
Schaffelle, getrocknet	1 000	51	230	364	374	359
Ziegenfelle, getrocknet	1 000	745	1 300	1 156	1 122	1 088
Forstwirtschaft <sup>3)</sup>						
Holzeinschlag (Laubholz)	1 000 cbm	1 540	1 750	1 925	1 925	.
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	.	.	125	125	.
Brennholz	1 000 cbm	1 540	1 750	1 800	1 800	.

1) Viehbestand nach jährlichen Viehzählungen für Steuerzwecke. - Die relativ großen Viehherden werden von den Hirten nur sehr unwirtschaftlich genutzt. Dies liegt nicht nur an der schlechten Wasser- und Futterversorgung, den primitiven Aufzuchtmethoden und der schlechten veterinärmedizinischen Kontrolle (das Vieh leidet vor allem unter der Parasitenplage, der Rinderpest, dem Milzbrand und der Lungenentzündung), sondern auch an der traditionellen Einstellung der Viehzüchter, die ihr Vieh weniger als ein Mittel zur Einkommenserzielung, sondern als äußeres Zeichen des Wohlstandes ansehen. - Zur Verbesserung der allgemeinen Viehzuchtbedingungen wurden in den letzten Jahren mit Hilfe der EWG umfassende Impfaktionen gegen die Rinderpest durchgeführt und neue Brunnen gebaut. Durch Errichtung größerer Viehfarmen (Ranchs) sollen der Viehbestand erhöht und die Qualität verbessert werden. - 2) Nur kontrollierte Schlachtungen. - 3) Die Waldbestände im Süden des Landes sind durch Rodungen, Feuer und Raubbau stark zurückgegangen und heute ohne großen Wert. Eine moderne Forstwirtschaft fehlt noch ganz. Rund 600 000 ha als "Wald" ausgewiesene Savannenflächen tragen neben vereinzelten Akazien und Mandelbäumen weithin nur sekundären Buschwald, der höchstens Brennholz liefert.

a) 1959/60. - b) 1966: 4 Mill. - c) 1957.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1962	1963	1964	1965
<b>Fischerei<sup>1)</sup></b>						
Bestand an Fischerei- fahrzeugen	Anzahl	.	168	.	.	.
darunter Kanus	Anzahl	.	154	.	.	.
Fischfänge	1 000 t	3,4	6,0	9,0	6,3	7,6
<b>Produzierendes Gewerbe<sup>2)</sup></b>						
Beschäftigte im produ- zierenden Gewerbe <sup>3)4)</sup>	Anzahl	2 829	4 064	4 273	4 497	4 580
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	227	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe <sup>5)</sup>	Anzahl	241	1 580	825	1 037	1 303
Baugewerbe	Anzahl	2 361	3 484	3 448	3 460	3 277
<b>Betriebe nach Wirtschafts- zweigen und Anzahl der Beschäftigten</b>						
Verarbeitendes Gewerbe						
10 bis 49 Beschäftigte	Anzahl	.	.	.	.	52
50 bis 250 Beschäftigte <sup>6)</sup>	Anzahl	.	.	.	.	14
Baugewerbe						
mehr als 250 Beschäf- tigte	Anzahl	.	.	.	.	3
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kassiterit (70 % Zinn)	t	77	59	80	75	78
Zinnkonzentrate (Sn-Inh.)	t	48 <sup>a)</sup>	42	56	53	.

1) Fischfang wird in zwei Gebieten Nigers betrieben, im Westen des Landes im Niger und im Osten im Tschadsee und in der Komadougou. Schätzungsweise werden aus dem Niger 5 000 bis 10 000 t Fische gefangen, aus dem Tschadsee und der Komadougou etwa 500 bis 1 000 t. 1964 wurden 577 t getrockneter Fisch exportiert. In Niamey-Gamkalé entstand ein moderner Fischereihafen, der eine beachtliche Ausweitung des Fischfanges erlaubt. - 2) Niger befindet sich erst am Anfang der industriellen Entwicklung. Die Industrialisierung wird durch verschiedene Faktoren stark gehemmt: Mangel an Rohstoffen, Fehlen von ausreichenden Energiequellen, schlechte Verkehrsverbindungen, Enge des lokalen Marktes, große Entfernungen zum Meer, Mangel an einheimischem Kapital, schlechte Qualifikation der Arbeitskräfte u. a. m. Ab 1960 konnte man eine etwas beschleunigte Industrialisierung feststellen. Es entstanden Fabriken für die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, zur Nahrungsmittelherstellung, zur Produktion von Haushaltsgegenständen und Werkzeug sowie für die Erzeugung von Baumaterialien. Die wichtigsten Produktionszweige sind z. Z. die Verarbeitung von Agrarerzeugnissen, die Lebensmittelherstellung, die Getränkeindustrie sowie die Energiewirtschaft. Es handelt sich bei den Betrieben meist um kleinere Fabriken. Nicht immer ist es leicht, zwischen handwerklicher und industrieller Fertigung zu unterscheiden. Die industriellen Unternehmungen sind entlang der Achse Niamey-Maradi-Zinder ziemlich gleichmäßig verteilt. Für diese Verteilung der Standorte ist neben den Verkehrswegen und Energiequellen nicht zuletzt die staatliche Wirtschaftspolitik verantwortlich. Die Finanzierung der Unternehmen geschieht in erster Linie durch den staatlichen Haushalt und durch Entwicklungshilfegelder. - Der Bergbau spielt noch eine ziemlich untergeordnete Rolle. Nur die Zinnerze des Aïr-Gebirges werden von der Société Minière du Niger (SMDN) abgebaut. Der Staat ist an dieser Gesellschaft zu 75 % beteiligt. Der Abbau erfolgt im Tagebau durch Einsammeln von Gestein. Das Erz wird an die Makeri Smelting Co. in Jos/Nigeria über eine Entfernung von 1 000 km mit Lastwagen transportiert. Zu den bisherigen Abbaustätten El-Meckki und Tarronadji kamen 1965 neu entdeckte Lager bei Timia hinzu. Außer den Zinnerzen hat man Eisen, Wolfram, Kupfer und Uran prospektiert. Das reichhaltigste Uranvorkommen liegt bei Arlit am Rande der Sahara. Es wurde im Sommer 1965 von Geologen des französischen Atomkommissariates entdeckt und aufgrund der inzwischen durchgeführten Nachforschungen für ausbeutungswürdig gefunden. Weitere Arbeiten sind auf dem Gebiet der Gold-, Gips-, Erdöl-, Molybdän- und Kohleprospektion im Gange. - 3) Nur von den Arbeitsinspektionen gemeldete Lohn- und Gehaltsempfänger; die ausgewiesenen Daten zeigen daher nur annähernd die tatsächliche Struktur der Arbeitnehmerschaft des "modernen" Wirtschaftssektors. Von den 1961 gemeldeten Personen (rd. 16 100 für alle Wirtschaftsbereiche) kamen auf das verarbeitende Gewerbe und den Bergbau zusammen nicht ganz 4 % aller Lohn- und Gehaltsempfänger. - 4) Ohne Energiewirtschaft. - 5) Ab 1961 einschl. Bergbau und Reparaturwesen. - 6) Einschl. Baugewerbe.

a) 1955.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1962	1963	1964	1965
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
Erdnüsse, entschalt <sup>1)</sup>	1 000 t	.	.	114 131	106 261	156 082
Erdnußöl	t	5 622	2 837	4 450	6 517	4 811 <sup>a)</sup>
Ölkuchen von Erdnüssen	t	7 356	3 343	5 258	7 574	6 755 <sup>a)</sup>
Bier, Mineralwasser und Limonaden	hl	.	.	.	.	6 000
Fische, getrocknet und gesalzen 2)	1 000 t	0,5 <sup>b)</sup>	1,9	1,1	0,5	.
		1955	1962	1963	1964	1965
<b>Energiewirtschaft<sup>3)</sup></b>						
Erzeugung von elektrischem Strom 4)	Mill. kWh	1,6	12,7	13,8	14,9	16,4
Kapazität der Kraftwerke 4)5)	1 000 kW	1,1 <sup>c)</sup>	3,6	5,6	7,1	7,3
		1959	1960	1961	1963	1964
<b>Verbrauch von elektrischem Strom</b>						
insgesamt	Mill. kWh	4,9	6,6	8,0	9,3	9,8
durch private Abnehmer	Mill. kWh	2,7	3,7	4,7	4,9	5,4
durch öffentliche Abnehmer	Mill. kWh	2,2	2,9	3,3	4,4	4,4
		1957	1962	1963	1964	1965
<b>Außenhandel - Nationale Statistik</b>						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	10,1	27,5	24,2	33,5	37,7
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	14,0	19,6	21,6	18,9	25,3
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	+ 3,9	- 7,9	- 2,6	- 14,6	- 12,4
<b>Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	7,0	16,3	13,8	22,0	24,2
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,3	0,5	0,3	.	.
Frankreich	Mill. US-\$	6,2	14,9	12,4	18,7	20,0
Niederlande	Mill. US-\$	0,2	-	0,6	1,4	1,8
Nigeria	Mill. US-\$	0,9	2,1	1,8	1,1	0,7
Senegal	Mill. US-\$	-	1,5	1,4	1,6	1,2
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	11,9	12,0	14,7	13,8	14,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Frankreich	Mill. US-\$	11,9	11,9	14,6	13,5	14,2
Nigeria	Mill. US-\$	1,9	3,8	4,2	5,1	6,4
Ghana	Mill. US-\$	0,0	1,0	0,8	0,4	0,3

1) 1963/64; 1964/65; 1965/66. - 2) Export. - 3) Nur die Landeshauptstadt Niamey und Zinder sind mit elektrischer Energie versorgt, der Strom wird mit Dieselaggregaten erzeugt. Niger verfügt über 5 Elektrizitätswerke (in Niamey, Zinder, Maradi und Agadès), die alle von der SAFELEC (Société Africaine de l'Electricité), Hauptsitz Dakar, betrieben werden. Die Kapazitäten betragen: Niamey I 6 000 kW, Niamey II 3 750 kW (geplante Erweiterung 3 750 kW), Maradi 550 kW, Zinder 610 kW, Agadès 250 kW. Der Bau eines Kraftwerkes am Niger ist geplant, um mehr Energie zum Aufbau des Landes verfügbar zu haben. - 4) Nur Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung. - 5) Ab 1962: Niamey, Zinder und Maradi.

a) Export. - b) 1958. - c) 1956.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1962	1963	1964	1965
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Zucker	Mill. US-\$	0,6	0,7	1,1	1,7	1,5
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	0,5	1,1	1,9	2,7	2,3
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	1,5	3,5	3,6	8,0	9,7
Kalk und Zement	Mill. US-\$	0,3	0,3	0,3	0,6	0,4
Maschinen und Fahrzeuge	Mill. US-\$	.	5,8	4,2	6,3	8,1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere	Mill. US-\$	1,3	3,1	3,5	2,7	4,1
Erdnüsse	Mill. US-\$	11,3	11,2	13,7	13,3	12,4
Häute und Felle	Mill. US-\$	0,3	0,0	0,0	0,2	0,7
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	-	-	0,2	1,1	1,1
Erdnußöl	Mill. US-\$	0,5	0,5	0,7	1,7	1,2
		1962	1963	1964	1965	1966
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Dt. Stat.)						
Einfuhr (Niger als Herstel- lungsland)	1 000 US-\$	8	2	2	-	51
Ausfuhr (Niger als Ver- brauchsland)	1 000 US-\$	344	439	810	817	519
Einfuhr(-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	+ 336	+ 437	+ 808	+ 817	+ 468
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Häute und Felle, roh	1 000 US-\$	-	2	-	-	13
Rohholz, grob zugerichtet	1 000 US-\$	-	-	-	-	32
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	15	24	93	35	41
Baumwollgewebe	1 000 US-\$	11	28	50	39	40
Baumaterial aus kera- mischen Stoffen	1 000 US-\$	16	38	-	35	13
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	62	96	93	116	123
Elektrische Maschinen und Schaltgeräte	1 000 US-\$	-	13	172	19	4
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	87	123	215	387	178
Wasserfahrzeuge	1 000 US-\$	-	-	83	-	-

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1961	1962	1963	1964
<b>Verkehr</b>						
Eisenbahnverkehr <sup>1)</sup>	km	-	-	-	-	-
<b>Straßenverkehr<sup>2)</sup></b>						
Allwetterstraßen	km	.	5 300	.	.	7 300
darunter Asphaltstraßen	km	.	110	.	.	170
Wege und Pisten	km	.	1 800	.	.	2 800
		1956	1962	1963	1964	1965
<b>Bestand an Kraftfahrzeugen</b>						
Personenwagen	1 000	0,6	1,6	1,9	2,2	0,3 <sup>a)</sup>
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	2,0	3,0	3,4	3,9	0,1 <sup>a)</sup>
Seeschiffahrt <sup>3)</sup>		-	-	-	-	-
Binnenschiffahrt <sup>4)</sup>		.	.	.	.	.
		1960	1962	1963	1964	1965
<b>Luftverkehr<sup>5)</sup></b>						
Fluggäste Einsteiger	Anzahl	17 715	21 308	18 364	19 168	17 801
Fluggäste Aussteiger	Anzahl	16 879	18 422	18 565	18 908	16 863
Fluggäste Durchgang	Anzahl	13 257	19 200	15 455	16 454	15 168
Beförderte Fracht	t	2 319	2 746	2 645	2 065	1 951
Beförderte Post	t	187	204	399	349	223
<b>Nachrichtenverkehr<sup>6)</sup></b>						
Telefonanschlüsse	Anzahl	1 549	1 806	1 700	2 258	.
Ton- und Rundfunkgeräte in Gebrauch	1 000	2,3 <sup>b)</sup>	15	20	40	.
<b>Fremdenverkehr<sup>7)</sup></b>						

1) Eisenbahnen gibt es in Niger nicht. Das Projekt einer Verlängerung der dahomeyischen Bahn von Cotonou nach Parakou bis Dosso (517 km) wurde dem Europäischen Entwicklungsfonds unterbreitet, eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. - 2) Drei wichtige Fernstraßen verbinden Niger mit sämtlichen Nachbarländern. Die eine führt von Oran über Colomb-Bechar, Gao und Niamey nach Lome und Porto Novo, die andere verbindet Algier mit Lagos, Port Harcourt und Douala; die dritte durchquert die Südzone der Republik. - Bis 1970 soll die ganze Strecke Niamey - Dosso und Dosso - Gaya ausgebaut werden (etwa 1 025 km). Außerdem sollen bis dahin weitere 1 790 km Laterit-Straßen das ganze Jahr über passierbar gemacht werden. Priorität haben die Straßenbauprojekte von den Erdnußanbaugebieten Zinder und Magaria nach Nigeria, um Kosten zu sparen und damit den Export anzuregen. - 3) Als Binnenland ist Niger auf fremde Häfen angewiesen. Kürzeste Verbindung zu einem Hafen ist von Niamey über Dosso (140 km) nach Parakou/Dahomey (473 km) und weiter mit der Eisenbahn nach dem Hafen von Cotonou (430 km). - 4) Einziger schiffbarer Wasserweg ist der Niger von Niamey flussabwärts bis Gaya-Malanville (300 km), auf dem sechs Monate im Jahr Personen und Güter befördert werden. - 5) Der größte Flughafen ist Niamey, der auch von vierstrahligen Düsenflugzeugen angefliegen werden kann. Weitere Flugplätze: Maradi, Zinder, Agadés und Tahoua. Diese Flugplätze werden von der Air Afrique, Niamey auch von UTA und Air Mali angefliegen. Die Aero Niger unterhält einen Luft-Taxi-Dienst. - 6) Alle wichtigen Städte des Landes besitzen Telefonverbindung. - Radio Niger in Niamey besteht seit 1958. Es hat zwei Nebensender in Zinder und Agadés, die in den Landessprachen Hausa bzw. Tamaschek senden. Alle Sender dienen hauptsächlich Informationszwecken und als Erziehungsmittel. Ein neuer Sender wurde 1964 in Tahoua installiert, der auch als Versuchsstudio für das Fernsehen eingerichtet wurde und für Lehr- und Erziehungszwecke benutzt wird. - 7) Über den Fremdenverkehr liegen keine amtlichen Zahlen vor. Im Lande bestehen etwa 10 moderne Hotels. Unter den touristischen Anziehungspunkten sind neben der Landeshauptstadt der am Niger gelegene Nationalpark sowie verschiedene Jagd-, Naturschutz- und Wildhegegebiete in anderen Landesteilen zu erwähnen.

a) Nur Neuzulassungen. - b) 1959.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1964	1965	1966	1967 <sup>1)</sup>
----------------------------	---------	------	------	------	------	--------------------

# Geld und Kredit

Währung<sup>2)</sup>

Franc C.F.A. (F.C.F.A., F)

CFA-Franc = 100 Centimes (c)

Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 CFA-Franc	0,0164	0,0164	0,0164	0,0162	0,0162
	JE US-\$ für 1 CFA-Franc	0,0041	0,0041	0,0041	0,0041	0,0041
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mill. CFA-Francs	2 716	2 994	4 131	4 562	4 362
Bargeldumlauf je Einwohner 3)	JE CFA-Francs	886	924	1 241	1 328	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 4)	JE Mill. CFA-Francs	1,553	2,179	2,158	2,006	1,811
Bankkredite an Private	JE Mill. CFA-Francs	4,766	6,507	8,627	9,823	10,269
Spar- und Termineinlagen 5)	JE 1 000 CFA-Francs	48	53	73	446	404
		1963	1964	1965	1966	1967

# Öffentliche Finanzen<sup>6)</sup>

## Ordentlicher Haushalt

Einnahmen	Mill. CFA-Francs	6 706,0	6 658,1	7 308,9	7 826,5	.
Steuereinnahmen insgesamt	Mill. CFA-Francs	5 106,6	6 090,8	6 507,2	7 542,8	.
Direkte Steuern <sup>7)</sup>	Mill. CFA-Francs	2 034,7	2 336,8	2 550,0	3 044,8	.
dar. Einkommensteuern	Mill. CFA-Francs	1 887,5	2 211,9	2 407,8	2 915,8	.
Indirekte Steuern	Mill. CFA-Francs	2 970,6	3 619,0	3 647,8	4 285,0	.
dar. Zölle	Mill. CFA-Francs	.	1 556,9	1 380,9	3 417,0	.
Anmeldung und Wertmarken	Mill. CFA-Francs	101,3	135,0	309,4	213,0	.
Erträge der Staatsdomänen	Mill. CFA-Francs	68,0	35,1	32,0	107,7	.
Einnahmen der Betriebe und Dienste	Mill. CFA-Francs	200,3	-	-	-	.
Beiträge und Subventionen	Mill. CFA-Francs	485,8	-	-	-	.
Nachlässe	Mill. CFA-Francs	845,3	-	-	-	.
Sonstige Einnahmen	Mill. CFA-Francs	-	532,2	769,7	176,0	.
Ausgaben	Mill. CFA-Francs	6 972,7	6 727,3	7 785,2	7 826,5	.
Staatsverschuldung	Mill. CFA-Francs	.	.	.	104,5	.
Personalausgaben der Dienststellen	Mill. CFA-Francs	2 902,0	3 045,5	3 410,8	.	.
Sachausgaben	Mill. CFA-Francs	3 737,9	3 190,0	3 612,6	.	.
Übertragungen an den Ausrüstungshaushalt	Mill. CFA-Francs	332,8	491,8	761,8	.	.
Saldo (+/-)	Mill. CFA-Francs	- 266,7	- 69,2	- 476,3	± 0	.

1) 31. 3. - 2) Niger, Dahomey, Elfenbeinküste, Mauretanien, Obervolta, Senegal und Togo sind in der "Union Monétaire Ouest-Africaine" zusammengeschlossen. Emissionsinstitut ist die Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest, deren CFA-Franc-Geldzeichen (Communauté-Financière Africaine) nur in ihrem Emissionsgebiet gesetzliche Zahlungsmittel sind. - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Deposit Money Banks. - 5) Termineinlagen der Deposit Money Banks und Spareinlagen anderer Finanzinstitute. 1967 nur Termineinlagen der Deposit Money Banks. - 6) Haushaltsjahre, die am 30. 9. des jeweiligen Jahres enden, 1966 Voranschlag. 1958 wurden 38 % der Einnahmen des ordentlichen Haushalts von Frankreich aufgebracht, 1961 waren es nur noch 15 %, und seit dem Rechnungsjahr 1963/64 finden sich im ordentlichen Haushalt überhaupt keine französischen Beiträge mehr. Das besagt jedoch nicht, daß Niger keine französische Hilfe mehr in Anspruch nimmt. Diese Beträge erscheinen lediglich im Investitionsbudget. Der Abbau des französischen Beitrages zum ordentlichen Haushalt zwang die nigrische Regierung - wenn sie die Ausgaben nicht stark einschränken wollte -, nach neuen Einkommensquellen zu suchen. Sie wurden offensichtlich vor allem in der Einführung einer neuen Steuer, der Taxe forfaitaire représentative de la taxe sur les transactions (vermutlich eine pauschale Umsatzsteuer) gefunden, deren Ertrag im Haushalt 1965/66 mit 1,6 Mrd. oder rd. 20 % der Gesamteinnahmen veranschlagt ist. - 7) Für ein Entwicklungsland auffallend ist der hohe Anteil der direkten Steuern am Steueraufkommen (1965/66: ca. 40 %).



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
<b>Außerordentlicher Haushalt</b>						
Einnahmen	Mill. CFA-Francis	534	630	416	.	.
Zuschuß aus ordentlichem Haushalt	Mill. CFA-Francis	534	-	-	.	.
Französischer Zuschuß	Mill. CFA-Francis	-	630	416	.	.
Ausgaben	Mill. CFA-Francis	333	630	416	.	.
Studien	Mill. CFA-Francis	13	4	15	.	.
Infrastrukturvorhaben						
Wirtschaft	Mill. CFA-Francis	50	140	189	.	.
Sozial	Mill. CFA-Francis	147	216	138	.	.
Verwaltung	Mill. CFA-Francis	21	62	6	.	.
Produktion	Mill. CFA-Francis	65	208	68	.	.
Unvorhergesehene Ausgaben	Mill. CFA-Francis	37	-	-	.	.
Saldo (+/-)	Mill. CFA-Francis	+ 201	± 0	± 0	.	.
		1961 <sup>1)</sup>	1962 <sup>1)</sup>	1963	1964	1965 <sup>2)</sup>
<b>Preise und Löhne</b>						
<b>Preise</b>						
<b>Großhandelspreise für Tiere in Niamey</b>						
<b>Rindvieh</b>						
fett, Exportqualität	D CFA-Francis/St	18 773	19 095	21 125	21 916	20 812
6jährig	D CFA-Francis/St	.	16 991	17 104	16 749	18 662
Färsen	D CFA-Francis/St	.	.	17 166	15 999	17 875
Milchkühe	D CFA-Francis/St	12 346	12 677	11 258	17 166	18 600
Pferde (Reit-)	D CFA-Francis/St	9 227	10 100	9 792	9 166	7 500
Kamele (Reit-) <sup>3)</sup>	D CFA-Francis/St	.	12 583 <sup>a)</sup>	15 125	15 000	13 500
<b>Ziegen</b>						
3jährig	D CFA-Francis/St	1 227	1 232	1 254	1 158	865
Böcke	D CFA-Francis/St	.	.	2 033	1 958	1 363
Böcke, kastriert	D CFA-Francis/St	.	.	2 404	2 837	2 960
Zuchtböcke	D CFA-Francis/St	.	.	3 304	2 541	3 750
Schafe	D CFA-Francis/St	.	.	1 806	1 216	2 838
Schlachthammel	D CFA-Francis/St	3 246	2 827	3 517	3 770	2 863
Hühner	D CFA-Francis/St	105	120	124	116	150
Enten	D CFA-Francis/St	240	243	245	216	265
		1960	1963 <sup>4)</sup>	1964 <sup>5)</sup>	1965 <sup>5)</sup>	1966 <sup>5)</sup>
<b>Großhandelspreise für ausgewählte Baustoffe in Niamey</b>						
Zement <sup>6)</sup>	D CFA-Francis/ 1 000 kg	13 916	17 100	21 250	19 700	19 400
Armierungs-Stabstahl <sup>7)</sup>	D CFA-Francis/ 1 000 kg	56 500	56 000	59 500	60 000	61 000
Wellfeinblech, galvanisiert	D CFA-Francis/ 10 kg	875	820	850	.	.

1) Durchschnitt aus weniger als 12 Monaten. - 2) 3. Vierteljahr. - 3) Großhandelspreise in Maradi. - 4) Dezember. - 5) Juni. - 6) Sorte 210/325. - 7) Durchschnittspreis aus den Stärken 6,8 und 10 mm Ø.

a) Durchschnitt aus 12 Monaten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963 <sup>1)</sup>	1964 <sup>2)</sup>	1965 <sup>2)</sup>	1966 <sup>2)</sup>
Bitumen und Gut-Back	D CFA-Francs/ 1 000 kg	22 416	44 200	44 200	50 600	.
Bauholz, 1. Qualität	D					
Weiß-	D CFA-Francs/cbm	22 416	21 500	20 500	20 750	23 000
Rot-	D CFA-Francs/cbm	33 749	31 500	30 000	30 000	34 000
		1955	1960	1963 <sup>3)</sup>	1964 <sup>3)</sup>	1965
Index der Verbraucherpreise in Niamey 4)						
Insgesamt	1962/63 <sup>5)</sup> = 100	.	.	99,3	100,6	105,0
Ernährung	1962/63 <sup>5)</sup> = 100	.	.	103,7	100,5	104,0
Wohnung und Hausrat	1962/63 <sup>5)</sup> = 100	.	.	93,8	94,7	106,0
Bekleidung	1962/63 <sup>5)</sup> = 100	.	.	97,5	97,9	99,8
Sonstiges	1962/63 <sup>5)</sup> = 100	.	.	102,5	107,1	111,8
		1961	1963	1964	1965 <sup>6)</sup>	1966
Index der Verbraucherpreise in Niamey 7)						
Insgesamt	1962 = 100	102,7	105,9	110,3	121,1	.
Ernährung	1962 = 100	102,8	106,7	110,6	124,6	.
Heizung, Beleuchtung, Wasser	1962 = 100	104,6	102,0	111,5	116,1	.
Dienstleistungen im Haushalt	1962 = 100	100,0	109,3	112,4	112,4	.
Bekleidung	1962 = 100	103,4	104,8	107,7	124,9	.
Sonstiges	1962 = 100	100,4	100,7	103,0	107,1	.
		1959	1962	1963	1964	1965
Einzelhandelspreise wichtiger Waren in Niamey						
Brot "Baguette"	D CFA-Francs/ 320 g	30	30	30	30	30
Weizenmehl	D CFA-Francs/1 kg	85	90	95	119	116 <sup>a)</sup>
Bohnen, inländisch 8)	D CFA-Francs/1 kg	37	26	23	17	20
Kartoffeln	D CFA-Francs/1 kg	58	67	85	79	85
Salat, inländisch	D CFA-Francs/1 kg	263	169	133	93	84
Tomaten, inländisch	D CFA-Francs/1 kg	175 <sup>b)</sup>	143	146	99	185
Apfel, importiert	D CFA-Francs/1 kg	350	354	342	329	362
Ananas	D CFA-Francs/1 kg	110	73	89	91	87
Rinderfilet	D CFA-Francs/1 kg	350	393	410	450	450
Schweinebraten	D CFA-Francs/1 kg	330	407	400	450	458
Hammelkeule	D CFA-Francs/1 kg	275	383	400	450	410
Fisch, frisch "Capitaine"	D CFA-Francs/1 kg	128	135	135	137	179
Milch, frisch	D CFA-Francs/1 l	50	50	50	50	50

1) Dezember. - 2) Juni. - 3) 2. Halbjahr. - 4) Für eine Familie mit einheimischen Verbrauchsgewohnheiten. - 5) 1. 7. 1962 bis 30. 6. 1963 = 100. - 6) 1. Halbjahr, außer "Insgesamt". - 7) Originalbasis 1960 = 100; für eine Familie mit europäischen Verbrauchsgewohnheiten. - 8) Niede-Bohnen.

a) Durchschnitt aus weniger als 12 Monaten. - b) 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1959	1962	1963	1964	1965
Eier, importiert	D CFA-Francs/12 St	360	476	485	490	415
Salz, feines Tafel-	D CFA-Francs/1 kg	158	136	132	142	143
Kaffee, gemahlen	D CFA-Francs/ 250 g	235 <sup>a)</sup>	235	248	254	296
Bier, importiert	D CFA-Francs/66 cl	112	98	115	137	138 <sup>b)</sup>
Wasser	D CFA-Francs/1 cbm	40	40	40	50	50
Elektrischer Strom	D CFA-Francs/1 kWh	18,83	17,89	17,89	18,89	19,34
Bettlaken, Haustuch 220x210 cm	D CFA-Francs/St	680 <sup>a)c)</sup>	948	1 199	1 222	1 324 <sup>b)</sup>
Haarschnitt, Herren-, im Geschäft	D CFA-Francs	275 <sup>d)</sup>	250	250	300	321
Zigaretten "Gauloise"	D CFA-Francs/Paket	55	55	53	55	59
		1955	1962	1963	1964	1965
Löhne						
Vorherrschende tarifliche Stundenlöhne 1) erwachsener männlicher Arbeiter in Niamey nach Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen						
Nahrungsmittelgewerbe						
Bäcker	CFA-Francs	.	.	55,50-63,20	56,50-63,20	56,50-63,20
Möbelherstellung						
Möbeltischler	CFA-Francs	.	90,00	94,00	94,00	94,00
Druckgewerbe						
Handsetzer	CFA-Francs	.	70,00	75,92	75,92	.
Maschinensetzer	CFA-Francs	.	95,00	75,92-94,00	94,00	.
Drucker	CFA-Francs	.	.	63,20-66,41	63,20	.
Hilfsarbeiter	CFA-Francs	.	.	27,00	27,00	27,00
Fahrzeugbau und -reparatur						
Kraftfahrzeugmechaniker, Garagenwart	CFA-Francs	.	142-155	94,00	94,00	94,00
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	CFA-Francs	.	60-65	63,20-75,92	63,20-75,92	63,20-75,92
Stahlbaumonteur	CFA-Francs	.	75-80	75,92	75,92	75,92
Zimmermann	CFA-Francs	.	60-65	63,20	63,20	63,20
Maler	CFA-Francs	.	60-65	63,20	63,20	63,20

1) Oktober des jeweiligen Jahres.

a) 1960. - b) Durchschnitt aus weniger als 12 Monaten. - c) 150x250 cm. - d) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1962	1963	1964	1965
Rohrleger und Installateur	CFA-Francis	.	75-80	75,92	75,92	75,92
Elektroinstallateur <sup>1)</sup>	CFA-Francis	.	75-80	94,00	94,00	94,00
Bauhilfsarbeiter	CFA-Francis	.	27-28	27,00	27,00	27,00
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur <sup>2)</sup>	CFA-Francis	.	.	75,92	75,92	75,92
Hilfsarbeiter in E-Werken	CFA-Francis	.	27-28	27,00	27,00	27,00
Verkehr						
Personenverkehr (Straßenbahnen und Autobusse)						
Wagenführer und Fahrer	CFA-Francis	.	75-80	87,50	87,50	87,50
Straßenfahrzeug-schaffner	CFA-Francis	.	.	65,20	65,20	65,20
Güter-Nahverkehr						
Lastwagenfahrer (LKW unter 2 t)	CFA-Francis	.	63,20	65,20	65,20	65,20
Dienstleistungen						
Hilfsarbeiter in öffentlichen Anlagen	CFA-Francis	.	27-28	27,00	27,00	27,00
		1955	1962	1963	1964 <sup>3)</sup>	1965 <sup>3)</sup>
Vorherrschende Monatsgehälter erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter in Niamey						
Verkäufer im Lebensmittel Einzelhandel						
männlich	CFA-Francis	.	.	.	} 13500-17600	13500-17600
weiblich	CFA-Francis	.	.	.		
Schreibkraft im Lebensmittelgroßhandel weiblich	CFA-Francis	.	.	.	20 900	20 900
Kassierer in Bank	CFA-Francis	.	.	.	29 500	29 500
Maschinenbuchhalter in Bank männlich	CFA-Francis	.	.	.	20 900	20 900
weiblich	CFA-Francis	.	.	.	20 900	20 900
Normale Wochenarbeitsstunden erwachsener männlicher und weiblicher Angestellter in Niamey						
Verkäufer im Lebensmittel Einzelhandel						
männlich, weiblich	Std	.	.	.	40	40
Schreibkraft im Lebensmittelgroßhandel weiblich	Std	.	.	.	40	40
Kassierer in Bank	Std	.	.	.	40	40
Maschinenbuchhalter in Bank männlich, weiblich	Std	.	.	.	40	40

1) Inneninstallation. - 2) Außeninstallation. - 3) Oktober des jeweiligen Jahres.

## Entwicklungsplanung

Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges vollzog sich die Entwicklung des Landes bis zur Unabhängigkeit im Jahre 1960 im Rahmen der französischen Planungen für die ehemalige Kolonie Französisch West-Afrika. Von 1947 bis 1957 wurden für einzelne Entwicklungsvorhaben vornehmlich die der Infrastruktur und des Sozialwesens sowie für den Vierjahresplan 1953 bis 1957 vom FIDES ("Fonds d'Investissements pour le Développement Economique et Social des Territoires d'Outre-Mer") Gesamtinvestitionen von 4,05 Mrd. CFA-Francs für die Finanzierung zur Verfügung gestellt, wovon 39 % auf die Landwirtschaft, 25 % auf den Verkehr und der Rest auf soziale Projekte entfielen. Für die Jahre 1959 und 1960 gewährte der FAC ("Fonds d'Aide et de Coopération") - Nachfolgeorganisation des FIDES - der seit 1958 selbstverwalteten Republik Niger eine Wirtschaftshilfe von 10,232 Mill. FF, von denen

3,8 Mill. FF für die Steigerung der Produktion,  
3,78 Mill. FF für die Verbesserung der Infrastruktur,  
2,21 Mill. FF für soziale Vorhaben und  
0,44 Mill. FF für allgemeine Ausgaben

bestimmt waren. Außerdem wurden vom FAC weitere 21,9 Mill. FF als Entwicklungshilfe zur Verfügung gestellt. Die Bemühungen der nigrischen Regierung richteten sich vor allem auf Steigerung der Produktion, Errichtung von Bewässerungsanlagen, Förderung des Reisanbaues und Erschließung der mineralischen Bodenschätze.

Von 1961 bis 1963 war ein provisorischer Dreijahresplan (Plan Triennal Intérimaire) mit Ausgaben in Höhe von 22,6 Mrd. CFA-Francs vorgesehen, dessen Schwergewicht auf Forschungsaufgaben (u. a. Bodenforschung) und Eindämmung des ausländischen Unternehmertums basierte und der als Vorbereitung für einen endgültigen, weiter reichenden Plan bestimmt war. Die Gelder sollten zu 15,8 Mrd. CFA-Francs aus öffentlichen und zu 6,8 Mrd. CFA-Francs aus privaten Mitteln aufgebracht werden.

Zehn-Jahres-Perspektivplan 1965 bis 1974 - Vierjahresplan 1965 bis 1968.

1964 wurde durch eine Kommission ein 10 Jahre umfassender Perspektivplan von 1965 bis 1974 aufgestellt, als dessen erster Abschnitt ein Vierjahresplan von 1965 bis 1968 anliefe, für den Investitionen von 43,2 Mrd. CFA-Francs vorgesehen sind, die sich wie folgt verteilen:

	<u>Mill. CFA-Francs</u>	<u>%</u>
Wissenschaftliche Studien	3 000	7,0
Soziale Projekte	5 000	11,6
Landwirtschaft	5 000	11,6
Wasserversorgung	4 000	9,3
Transportwesen	15 000	34,9
Verschiedenes (andere produktive Investitionen)	11 000	25,6
	43 000	100

Die Durchführung der Planvorhaben erfolgt durch das Ministère des Travaux Publics, des Mines et de l'Urbanisme, Niamey. Die Finanzierung soll zu 75 % aus öffentlichen Mitteln erfolgen.

Der Plan sieht u. a. die Anpassung vorhandener Verwaltungsorgane an die bevorstehenden Entwicklungsaufgaben und Bildung von neuen zentralen Verwaltungsorganen vor, die sich ausschließlich der Entwicklung des Landes widmen sollen. Außerdem ist bis 1968 die Einrichtung von 71 landwirtschaftlichen Genossenschaften und 10 landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften geplant.

Wesentliche Einzelprojekte:

Errichtung von 116 Grundschulen, 6 Mittelschulen und einer Oberschule in Niamey sowie landwirtschaftlicher Beratungs- und Ausbildungszentren;

Ausbau und Erweiterung des Krankenhauses in Niamey auf 665 Betten;

Bau von 16 Krankenanstalten (Dispensaren) auf dem Lande;

Bau und Ausrüstung von 50 Genossenschaftslagerhäusern mit Büroräumen, desgleichen von 5 regionalen Zentralstellen der UNCC, bestehend aus Lagerhäusern, Bürogebäuden und Personalwohnungen;

Bau von 150 Schachtbrunnen;

Erschließung des Eisenerzlagers in Say bei Niamey;

Errichtung einer kleinen Eisenhütte (Jahresleistung 20 000 t Stahl) mit angeschlossenen Fabrikräumen;

Bau einer Zementfabrik in Malbaza (Jahresleistung 30 000 t), einer Fabrik der kunststoffverarbeitenden Industrie, einer Seifenfabrik sowie einer Baumwollspinnerei und -weberei, einer Ziegelei in Niamey und einer Hirsemühle in Zinder sowie einer weiteren Erdnußölfabrik in Dunges;

Bau und Einrichtung von Schlachthäusern mit Kühlanlagen in Niamey;

Steigerung des Fischfangs im Niger und Tschadsee sowie Errichtung von Lagerhäusern und eines Fischereihafens;

Errichtung einer Staustufe am Niger bei Niamey mit Bau eines Wasserkraftwerkes mit einer Anfangsleistung von 10 000 kW;

Instandsetzung und Erweiterung des Straßennetzes: Ausbau der Straßen von Damthia über Dungass nach Maugatari, Niamey - Zinder und Takiéta - nigerianische Grenze, Bitumierung der Strecken Niamey - Dosso, Takiéta - Zinder, insgesamt etwa 353 km sowie Bau einer 400 m langen Brücke in Yattoua zwischen Maradi und Tessoua;

Im Zuge der Straßenbauarbeiten 5 Brunnenbohrungen im Gebiet von Zinder, Niamey und Takiéta;

Verbesserung des Flughafens in Niamey; ständiger Ausbau der kleineren Flughäfen;

Ausbau und Modernisierung des Post- und Fernmeldewesens.

## E n t w i c k l u n g s h i l f e (Nettoleistungen)

### 1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzcorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer internationaler Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen, ohne Auszahlungen von UNO-Institutionen.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960	0,03
1961	1,13
1962	2,88
1963	1,85
1964	1,93
1965	4,03
1960 bis 1965	11,85

Auszahlungen von UNO-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UNO-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960	0,01
1961	0,86
1962	0,49
1963	0,45
1964	0,44
1965	0,64
1960 bis 1965	2,89

### 2. Bilateral

#### 1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder<sup>1)</sup>

	<u>Mill. US-\$</u>
1964 und 1965	26,93
darunter:	
Frankreich	24,20
USA	2,08
BRD	0,57

#### 2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

1950 bis 1966	<u>Mill. DM</u>
	10,8

#### 3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Hilfe beim Ausbau der ländlichen Wasserversorgung und der Wasserversorgung für Niamey,

Tierzuchtstation Toukounous,

Ärztstation in Tahoua,

Fähre über den Niger,

Geländegängige Fahrzeuge für die nigrische Polizei,

Röntgenapparaturen,

Veterinärstation mit Ausrüstung und Fahrzeugen,

Verschiedene Sachverständige, Gutachter, Berater für Finanzwesen, Gesundheitswesen, Landwirtschaft, Fleischverwertung, Erforschung der Bodenschätze, Bauwesen.

<sup>1)</sup> Die Gesamtleistung im Zeitraum von 1960 bis 1964 wird von der OECD nicht nachgewiesen, da für die Länder der Franc-Zone nach Erlangung ihrer Selbständigkeit eine nachträgliche Aufgliederung für einige Geberländer (bes. Frankreich) nicht möglich ist.

B i l a t e r a l e   A b k o m m e n  
mit der Bundesrepublik Deutschland

Wirtschaftsabkommen vom 14. 6. 1961

- gültig für jeweils 1 Jahr
- Kündigungsfrist 3 Monate.

Rahmenabkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit vom 14. 6. 1961

- Erweiterung vom 19. 11 1964
- mit Unterzeichnung in Kraft.

Abkommen über Kapitalhilfe vom 30. 6. 1964

- mit Unterzeichnung in Kraft.

Vertrag über die Förderung von Kapitalinvestitionen vom 29. 10. 1964

- in Kraft getreten am 10. 1. 1966
- gültig für 10 Jahre.

Q u e l l e n h i n w e i s e \*)

Herausgeber

Commissariat Général au Plan, Service de la Statistique, Niamey

Commissariat Général au Plan, Service de la Statistique, Niamey

Service de l'Information, Niamey

Ministère de la Défense, de l'Information et de la  
Jeunesse du Niger

Annuaire Statistique 1962

Journal Officiel de la République  
du Niger

Le Niger

Le Niger en Marche

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.